

Veröffentlicht 15. Dezember 2023

Caspar David Friedrich: Jubiläumsausstellung in der Hamburger Kunsthalle eröffnet

„Kunst für eine neue Zeit“: Unter diesem Titel zeigt die Hamburger Kunsthalle anlässlich des 250. Geburtstags von Caspar David Friedrich bedeutende Werke des Künstlers und stellt diesen aktuellen Kunstwerke gegenüber, die sich mit dem Romantiker auseinandersetzen und neue Perspektiven auf Friedrichs Werk eröffnen. Die Ausstellung vom 15. Dezember 2023 bis 1. April 2024 in Hamburg ist der Auftakt einer Jubiläumstrilogie. Es folgen Ausstellungen in Berlin und Dresden mit anderen thematischen Schwerpunkten.



Dr. Carsten Brosda, Senator für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg, betonte in seiner Rede während der Pressekonferenz zur Eröffnung der Caspar-David-Friedrich-Ausstellung, wie aktuell das zentrale Thema des romantischen Landschaftsmalers, die Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt, heute sei. Foto: FMR im Norden

Zu Lebzeiten nicht verstanden und nach seinem Tod schnell in Vergessenheit geraten – heute zählt Caspar David Friedrich (geboren 1774 in Greifswald, gestorben 1840 in Dresden) zu den bedeutendsten deutschen Malern. Mit der Jubiläumsschau „Caspar David Friedrich. Kunst für eine neue Zeit“ präsentiert die Hamburger Kunsthalle die umfangreichste Werkschau des romantischen Malers seit vielen Jahren. Zu sehen sind rund 100 Zeichnungen und fast 70 seiner Gemälde – darunter äußerst seltene Friedrich-Leihgaben wie die Gemälde „Kreidefelsen auf Rügen“ (um 1818–1822), „Mönch am Meer“ (1808–1810) und „Zwei Männer in Betrachtung des Mondes“ (1819/20) wie auch „Wanderer über dem Nebelmeer“ (um 1817) und „Das Eismeer“ (1823/24) aus dem Bestand der Hamburger Kunsthalle. Diese Werke zählen zu den Ikonen der Romantik.



Kurator und Projektleiter Dr. Markus Bertsch, Leiter Sammlung 19. Jahrhundert in der Kunsthalle, führte die Medienvertreter durch die Ausstellung. Hier vor Caspar David Friedrichs 1824/25 entstandenen Öl-Gemälde „Der Watzmann“ (Staatliche Museen zu Berlin, Alte Nationalgalerie, © bpk / Nationalgalerie, SMB, Leihgabe der DekaBank). Caspar David Friedrich war selbst nie in dem Alpen, er nutzte verschiedene Vorlagen für seine Gebirgsmotive. Foto: FMR im Norden

Zentrales Thema der Ausstellung ist Friedrichs neuer Blick auf die Natur, das neuartige Verhältnis von Mensch und Natur in seinen Landschaftsdarstellungen. Im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts gab der Maler mit seinen einprägsamen Gemälden der romantischen Landschaftsmalerei maßgebliche Impulse, um diese Gattung zur „Kunst für eine neue Zeit“ zu machen. Seine Bilder reflektieren die großen ästhetischen, aber auch weltanschaulichen und politischen Umbrüche, die seine Zeit prägen.

Die Ausstellung sei nicht nur kunsthistorisch wertvoll; anhand zeitgenössischer Arbeiten zeige sich außerdem, „wie aktuell das zentrale Thema Friedrichs, die Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt, heute ist“, sagte Carsten Brosda, Hamburgs Senator für Kultur und Medien, in der Pressekonferenz zur Eröffnung. „Die Ausstellung ist auch eine Möglichkeit zu reflektieren, wie wir Menschen und zu unserer Umgebung und unserer Natur verhalten“.



Prof. Dr. Alexander Klar, Direktor der Hamburger Kunsthalle, während der Pressekonferenz zur Eröffnung der Ausstellung „Caspar David Friedrich. Kunst für eine neue Zeit“. Hier vor einer großformatige Friedrich-Adaption des US-amerikanischen Künstlers Kehinde Wiley, die kritisch den westlichen, weiß geprägten Kunstkanon reflektiert. Foto: FMR im Norden

Hamburger Kunsthalle mit langer Caspar-David-Friedrich-Geschichte

Mehr als 100 Jahre beschäftigt sich die Kunsthalle mit dem romantischen Maler, so Alexander Klar, Direktor der Hamburger Kunsthalle, während der Pressekonferenz. „Zur Jahrtausendausstellung 2006, die einen Rückblick auf das 19. Jahrhundert gab, hatte Caspar David Friedrich seinen ersten großen Auftritt, den er dem damaligen der damalige Kunsthallendirektor Alfred Lichtwark verdankte. „Kunst für eine neue Zeit“ sei das dritte bedeutende Friedrich-Projekt an der Hamburger Kunsthalle nach den legendären Ausstellungen: 1974 gab es in Hamburg eine sechswöchige Ausstellung zum 200. Geburtstag des Künstlers. 2007 war in der Kunsthalle unter dem Titel „Die Erfindung der Romantik“ die letzte große Caspar-David-Friedrich-Ausstellung zu sehen.

Verständnis von Mensch und Natur – eine Frage der Perspektive

„Die Jubiläumsausstellung lässt offen, welche die neue Zeit ist: Diejenige, die mit Friedrichs neuer Malerei anbricht, oder unsere heutige Zeit, von der Friedrich nichts wissen konnte“, erläuterte Alexander Klar. „Das Interessante an der Ausstellung ist, wie unzeitlich Friedrichs Bilder sind.“ Da sei auch eine Erklärung, warum Friedrichs Bilder zu seiner Zeit nicht verstanden wurden. Die Ausstellung sei eine „anspruchsvolle Mischung aus Caspar David Friedrich und unserer neuen Zeit, um zu verstehen, was seine neue Zeit gewesen ist.“



Externer Kurator: Prof. Johannes Grave, Kunsthistoriker an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Experte für Caspar David Friedrich. Er hat die Ausstellung und den begleitenden Ausstellungskatalog maßgeblich mitgestaltet. Im Hintergrund Caspar David Friedrichs Gemälde „Kreuz (mit Dornenkrone) im Gebirge“ entstanden um 1823, eine Leihgabe der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha. Foto: FMR im Norden

Caspar David Friedrich im Kontext damaliger und heutiger Künstler

Die Jubiläumsausstellung ist zweiteilig konzipiert. Im ersten Teil sind neben Friedrichs Werken ergänzend rund 20 Arbeiten von Künstlerfreunden wie Carl Gustav Carus, Johan Christian Dahl, August Heinrich und Georg Friedrich Kersting zu sehen. Ihre Gemälde und Studien knüpfen an Friedrichs Werk an, erschließen aber auch neue Blicke auf die Natur. Ein zweiter, räumlich getrennter Teil der Ausstellung, der der Rezeption in der aktuellen Kunst gewidmet ist, zeigt die anhaltend hohe Faszination, die Friedrichs Werke auslösen, und die besondere Anschlussfähigkeit für Herausforderungen der Gegenwart, etwa dem Klimawandel: Gattungs- und medienübergreifend nehmen rund 20 Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland mit ihren Arbeiten – beispielsweise in Form von Videos, Fotografien und raumgreifenden Installationen – die Romantik, ihr Naturverständnis und die Kunst Friedrichs in den Blick.

Sensible Annäherungen an die Natur

Caspar David Friedrichs Werke brachen mit damaligen tradierten Darstellungsformen; sie verbanden präzises Naturstudium mit klaren Bildkompositionen. Malerisch lotete Friedrich aus, auf welche Weise die Landschaft zu einem zeitgemäßen Thema werden kann, welches Potenzial sich an die Wiedergabe von Natur knüpft und wie sie sich den Betrachtenden vermitteln lässt. Und auch dem umfangreichen zeichnerischen Werk Friedrichs kommt in der Schau eine besondere Bedeutung zu. Der bewusste Aufenthalt in der freien Natur in künstlerischer Absicht zählt zu den besonderen Merkmalen romantischer Kunstpraxis und war für Friedrich essenziell. Die Ausstellung würdigt seine Zeichnungen in ihrer autonomen Qualität und betrachtet sie nicht nur als Studien von Naturdetails, die sich später in seinen Gemälden wiederfinden. So implizieren die sensiblen Annäherungen Friedrichs an die Natur oftmals eine Reflexion des subjektiven Standpunktes.

Caspar David Friedrichs Werke inspirieren bis heute

Die einzigartige, aus Friedrichs Werken sprechende Stimmung sowie deren einprägsame Motive und Komposition haben eine Vielzahl von Kunstschaffenden animiert, mit dem Romantiker in den Dialog zu treten – gerade vor dem Hintergrund aktueller ökologischer Fragen. Das Spannungsverhältnis zwischen fortschreitender Umweltzerstörung und der Sehnsucht nach „unberührter Natur“ bildet eine Kontinuität von der Romantik bis heute. Während das romantische Naturverständnis zu Lebzeiten Friedrichs jedoch national geprägt war, nähern sich Kunstschaffende Natur und Klimawandel heute aus einer globalen Perspektive. Die Ausstellung zeigt in diesem Sinne auch aktuelle Arbeiten, die sich den Schattenseiten und Leerstellen der Romantik und ihrer Rezeption widmen. Der Kolonialismus und seine Auswirkungen für Mensch und Natur werden dabei ebenso in den Blick genommen wie ein westlich-hegemonialer Naturbegriff und seine Ausprägungen in der Kunst. Insgesamt präsentiert die Ausstellung ein breites Spektrum von konkreten Bildadaptionen bis hin zu deutlich abstrakteren Anknüpfungen an Friedrichs spezifische Arbeitsweise und seine Bildthemen. Ausgestellt werden unter anderem zwei großformatige Friedrich-Adaptionen des US-amerikanischen Künstlers Kehinde Wiley (*1977), die kritisch den westlichen weiß geprägten Kunstkanon reflektieren. Ein Farbkreis von Olafur Eliasson (*1967) zeigt exakt die Pigmente des Friedrich'schen Gemäldes „Das Eismeer“, allerdings in einer stark abstrahierten Komposition. Von Ann Böttcher (*1973) sind Zeichnungen zu sehen, die sich dem Motiv des Waldes und nationalistischen Projektionen widmen. Die Fotografien von Elina Brotherus, die sich unter anderem in Anlehnung an Friedrichs „Wanderer über dem Nebelmeer“ selbst ins Bild setzt, eröffnen Fragen zu Gender- und Blickverhältnissen in der Kunst der Romantik. David Claerbouts (*1969) immersive Videoinstallation schließlich ermöglicht den Ausstellungsgästen eine vollständig computergenerierte Naturerfahrung.

Begleitendes Veranstaltungsprogramm, Audiotouren und Ausstellungskatalog

Die Schau wird durch ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm und zahlreiche Vermittlungsangebote begleitet. Während des Ausstellungsrundgangs können sich Interessierte im Vermittlungsraum „Kosmos Caspar“ an einer digitalen und analogen Zeichenstation sowie an Riech- und Taststationen auf die Spuren von Friedrich als Zeichner begeben und über das eigene Verhältnis zur Natur nachdenken.

In der App der Hamburger Kunsthalle stehen mehrere Audiotouren zur Verfügung: eine rund 65-minütige Tour für Erwachsene (Deutsch/Englisch), eine Tour für Kinder ab 8 Jahren, eine Tour in Leichter Sprache (jeweils Deutsch) sowie Videos in Deutscher Gebärdensprache und Audiodeskriptionen für sehbehinderte bzw. blinde Gäste. Ein breites Angebot an verschiedenen Führungen vor Ort soll ab Februar 2024 ergänzt werden um digitale Führungen im 360-Grad-Format (Deutsch/Englisch).



Der Katalog zur Jubiläumsausstellung „Caspar David Friedrich. Kunst für eine neue Zeit“. Foto: FMR im Norden

Der Katalog zur Ausstellung (512 Seiten, 350 Abbildungen, Hatje Cantz Verlag) bietet vielfältige Perspektiven auf Friedrichs Werke und einen spannungsreichen Dialog zwischen romantischer Natursicht und heutigen ökologischen Perspektiven. Die Publikation ist zum Preis von 49 Euro im Museumsshop oder über www.freunde-der-kunsthalle.de zum Buchhandelspreis von 54 Euro erhältlich.

Caspar-David-Friedrich-Jubiläumsjahr in Deutschland

Die Ausstellung der Hamburger Kunsthalle bildet den Auftakt zum Caspar-David-Friedrich-Festival. Anlässlich des Jubiläumsjahres widmen in der Folge auch die Alte Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin und die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden dem Künstler eine jeweils thematisch eigenständige Schau. Die drei Häuser verfügen über die bedeutendsten Bestände an Werken Friedrichs weltweit. Mit umfangreichen gegenseitigen Leihgaben ermöglichen sie einzigartige Präsentationen zu unterschiedlichen Aspekten seines Schaffens. Die Jubiläumsausstellungen zum 250. Geburtstag von Caspar David Friedrich stehen unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

Webportal cdfriedrich.de



Bildnachweis: Hamburger Kunsthalle / Staatliche Museen zu Berlin / Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Im Kontext des Festivals entsteht – initiiert von der Hamburger Kunsthalle in Kooperation mit der Alten Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin und den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden – im Rahmen des Projektes „Datenraum Kultur“ das Webportal cdfriedrich.de mit kuratierten multimedialen Angeboten zu Friedrichs Werk.

Informationen zur Ausstellung

Die Ausstellung „Caspar David Friedrich. Kunst für eine neue Zeit“ in der Hamburger Kunsthalle läuft bis zum 1. April 2024. Es gelten verlängerte Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von von 10 bis 19 Uhr, Donnerstag bis 21 Uhr. Für den Besuch bedarf es eines Zeitfenster-Tickets (online und an bekannten Vorverkaufsstellen). Soweit verfügbar, sind die Tickets auch an der Kasse im Museumsaltbau erhältlich. Das Zeitfenster bezieht sich auf die Einlasszeit (die Aufenthaltsdauer ist nicht berührt) und gilt für alle anderen Bereiche des Museums. Weitere Information: www.hamburger-kunsthalle.de

— Tanja Königshagen —

URL

<https://www.business-on.de/hamburg/caspar-david-friedrich-jubilaumsausstellung-in-der-hamburger-kunsthalle-eroeffnet.html>